



91.
Wanderversammlung
deutschsprachiger Imker

Brixen, 1. bis 4. September 2022



Inhaltsverzeichnis



| | |
|---|----|
| 91. Wanderversammlung deutschsprachiger Imker | 3 |
| Begrüßung der Präsidenten | 4 |
| Grußworte | 6 |
| Tagungsprogramm | 12 |
| Referenten | 16 |
| Lageplan der Ausstellung, Aussteller | 30 |
| Die Ferienregion Brixen | 41 |



Südtiroler Imkerbund

Galvanistraße 38, I-39100 Bozen

Tel. +39 0471 063990 • info@suedtirolerimker.it

www.suedtirolerimker.it/de/kongress

Brixen Tourismus Genossenschaft

Regensburger Allee 9, I-39042 Brixen

Tel. +39 0472 275252 • info@brixen.org

www.brixen.org/imkerkongress

www.suedtirolerimker.it



**BRIXEN
BRESSANONE**

Stadtgemeinde Brixen · Città di Bressanone



REGIONE AUTONOMA
TRENTINO-ALTO ADIGE
AUTONOME REGION
TRENTINO-SÜDTIROL



91. Deutschsprachiger Imkerkongress

Brixen 2022

Es ist uns als Südtiroler Imkerbund eine große Freude und Ehre zugleich, den 91. Deutschsprachigen Imkerkongress 2022 in Brixen/Südtirol ausrichten zu dürfen.



„Biene trifft Zukunft“ – Unter dieses Hauptmotto haben wir den Kongress gestellt. Wohin sollen die Weichen und Wege für die Imkerei und die Honigbiene zukünftig führen? Dabei stellen wir uns vor, dass nicht nur Varroa, Krankheiten und Parasiten thematisiert werden, sondern dass auch die sich immer kurzfristiger ändernde Flächennutzung und die Folgen für unsere Bienen angesprochen werden.

Die historische Domstadt Brixen, gelegen inmitten von Weinbauflächen und Kastanienhainen, bietet ein malerisches Ambiente, aber auch alle Infrastrukturen, die wir die wir für die Organisation und die Abhaltung unseres Kongresses benötigen.

Wir freuen uns bereits jetzt, Imker und Imkerinnen aus nah und fern im Zeitraum vom 01. bis 04. September 2022 in Brixen zusammen mit der Gemeinde Brixen und dem Tourismusverein Brixen begrüßen zu dürfen.

Biene trifft Zukunft

Liebe Imkerinnen und Imker,
endlich können wir uns wieder treffen und austauschen!

Wir Präsidenten der mitwirkenden Länder heißen Sie zum 91. deutschsprachigen Imkerkongress in Brixen herzlich willkommen. Um zwei Jahre mussten wir unsere für den gemeinsamen Austausch so wichtige Veranstaltung aus bekannten Gründen verschieben. Nun ist es aber soweit: Die Tore des Kongresses sind geöffnet!

In den vier Jahren seit unserem letzten Kongress in der Schweiz ist einiges geschehen. Das letzte Jahr war für unsere Bienen praktisch im ganzen Gebiet unserer Verbände wetterbedingt sehr schwierig. Die Bienen füttern zu müssen, anstatt Honig zu ernten, das bleibt jeder Imkerin und jedem Imker im Gedächtnis. Die Gesunderhaltung der Bienen ist unsere Aufgabe, und wir haben dabei auch die Wildbienen im Blick.

Ebenfalls in dieser Zeit ist eine Diskussion über die Konkurrenz von Honig- und Wildbienen entbrannt, wie wir sie bisher noch nicht erlebt haben. Auf einmal soll die Imkerei, welche wir mit viel Hingabe betreiben, für die wilden Schwestern unserer Honigbienen schlecht sein? Das wirft bei uns viele Fragen auf, und wenn man sich intensiver mit der Thematik auseinandersetzt, wird klar, dass die Sachlage tatsächlich nicht so eindeutig ist, wie sie teilweise dargelegt wird. Aber wir setzen uns mit dieser Problematik auseinander und helfen, die offenen Fragen zu klären. Insbesondere wenn neue Themen und Herausforderungen auf uns als Imkerschaft zukommen,



sind wir als Präsidenten der Landesverbände sehr dankbar für die Möglichkeit, uns intensiv auszutauschen und dabei gemeinsam Lösungen zu finden.

Genau dieser Austausch steht auch im Zentrum unseres Kongresses. Wir freuen uns, die Gastfreundschaft des Südtiroler Imkerbundes in Brixen erleben zu dürfen. Ein reichhaltiges Programm an Vorträgen wie auch ein interessantes Rahmenprogramm in dieser wundervollen Gegend sind garantiert. Bestimmt ist auch viel für Ihren Geschmack dabei und Sie können vom Angebot etwas mitnehmen. Und nicht vergessen: sich unter Imkerkolleginnen, Imkerkollegen und Freunden auszutauschen, ist eine wunderbare Bereicherung!

Wir freuen uns in diesem Jahr ganz besonders auf dieses Fest der Imkerinnen und Imker aus dem ganzen deutschsprachigen Raum.

Ihre Landespräsidenten

*Torsten Ellmann (DE), Reinhard Hetzenauer (AT),
Retro Frick (LI), Erich Larcher (ST), John Weiss (LU) und
Mathias Götti Limacher (CH)*



Viel Freude, Erfolg und Genugtuung!

Südtirol mit Brixen als Austragungsort des 91. Deutschsprachigen Immerkongresses heißt alle Teilnehmer herzlich willkommen!

Fachleute der Bienenzucht, Bienenzüchter und Freunde der Bienenzucht aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg und Südtirol geben sich in Brixen ein Stelldichein und widmen ihre ganze Aufmerksamkeit den Bienen und ihrem Umfeld.

Nach dem Jahr 2010, wo der 81. Wanderkongress in Bruneck Halt machte, der vielen damaligen Teilnehmern noch heute in positiver Erinnerung ist, geht der diesjährige Immerkongress erstmals wieder in Südtirol über die Bühne. Ich bin fest davon überzeugt, dass Südtirol seinem guten Ruf als Organisator und Gastgeber auch diesmal wieder gerecht wird und sich von seiner besten Seite zeigt.

Dafür haben die Organisatoren, allen voran der Südtiroler Imkerbund mit tatkräftiger Unterstützung des Tourismusvereins Brixen alle Anstrengungen unternommen, um ein reichhaltiges Programm mit zahlreichen Fachreferaten, einer Fachaustellung sowie einem bunten Rahmenprogramm auszuarbeiten.

Schwerpunkt des diesjährigen Kongresses ist das Thema „Biene trifft Zukunft“. Wohin sollen die Weichen und Wege zukünftig in der Imkerei und um die Honigbiene führen?



Dabei werden nicht nur Varroa, Krankheiten und Parasiten thematisiert, sondern auch die sich immer kurzfristiger ändernde Flächennutzung und die Folgen für unsere Bienen.

Dieser Kongress bietet die Gelegenheit dafür, Kräfte zu bündeln und gemeinsam Wege zum Wohle der Biene und der Imkerschaft zu gehen.

In diesem Sinne sprechen wir den Organisatoren, dem Südtiroler Imkerbund und den vielen ehrenamtlichen Imkerinnen und Imkern der verschiedenen Imkerbezirke sowie dem Tourismusverein Brixen unseren aufrichtigen Dank aus.

Den Teilnehmern wünschen wir einen schönen Aufenthalt in Südtirol, einen lehrreichen Kongress, und nicht zuletzt eine gute Erholung in Südtirol.

Den Imkerinnen und Imkern unter Ihnen wünschen wir von Herzen viel Freude, Erfolg und Genugtuung beim Umgang mit den Bienen. Mögen die Bienen Sie weiterhin in ihren Bann ziehen und mit reichlich Honig belohnen!

Arnold Schuler

Landesrat für Landwirtschaft

Arno Kompatscher

Landeshauptmann



Imkern liegt im Trend!

Immer mehr Menschen fasziniert die Bienenhaltung. Dieses uralte Kulturwissen zeigt die Komplexität der Lebenskreisläufe auf. Die Biodiversität und Wertschöpfung in der Natur werden uns durch den Nutzen der Bienen ins Bewusstsein gerufen. Es ist wichtig, dieses Wissen auf breiter Ebene den Menschen näherzubringen und somit Einblicke in die enorme Bedeutung der Biene zu geben.

Ich bedanke mich beim Imkerbund, insbesondere beim Bundesobmann Erich Larcher, dass der 91. Imkerkongress 2022 in Brixen veranstaltet wird. Nachdem diese Veranstaltung pandemiebedingt mehrmals verschoben wurde, ist es nun endlich soweit: Der 91. Imkerkongress wird unter dem Titel „Biene trifft Zukunft“ verschiedene Herausforderungen der Imkerei rund um die Honigbiene thematisieren. Alle Besucher aus nah und fern heiße ich hierzu herzlich in Brixen willkommen.

Meine große Anerkennung gilt der Imkerei und dem Engagement der Imkerschaft: Sie schützen zum einen die Kreisläufe der Natur und erfreuen uns zum anderen mit köstlichem Honig. Das Wissen um die Biene und die Leidenschaft der Imker gehören zu den Grundlagen für eine lebenswerte Welt von morgen. In diesem Sinne spreche ich den Veranstaltern ein großes Kompliment aus und wünsche dem Kongress viel Erfolg und Zuspruch.

Peter Brunner

Bürgermeister der Stadtgemeinde Brixen

Willkommen in Brixen!



Liebe Imkerinnen, Imker und Bienenfreunde,

nach zwei Jahren unfreiwilliger Pause ist es nun endlich soweit, dass der 91. deutschsprachige Imkerkongress in Südtirol ausgetragen werden kann. Der Imkerkongress hat eine sehr lange Tradition: Bereits im Jahre 1857 fand in Arnstadt in Deutschland der erste Kongress dieser Art statt. Dem Südtiroler Imkerbund ist es eine Ehre, Sie als Besucher in der alten Bischofsstadt Brixen (Gründungsjahr 901 n. Chr.) begrüßen zu dürfen. Für sehr lange Zeit, ja bis ins Jahr 1964, war die Stadt Brixen Sitz der Fürstbischöfe und hat mit seinem Dom und dem einzigartigen Kreuzgang viel Geschichte zu erzählen. Die ursprünglichen Stadtmauern sind noch gut erhalten. Besonders sehenswert sind die Hofburg mit dem Krippenmuseum und dem Domschatz sowie der Weiße Turm mit seinen vier Erkern.

Brixen selbst liegt im Herzen Südtirols auf 560 m ü.d.M. in einem Talkessel. Zur Linken liegen der einmalige Aussichtsberg Plose (2500 m) mit den bekannten Geislerspitzen und zur Rechten der Radlsee. Die Gegend um Brixen ist auch als nördlichstes Weinbaugebiet Italiens bekannt. Hervorzuheben sind besonders die Weißweine, welche immer wieder aufgrund erstklassiger Qualität prämiert werden.

Auch aus imkerlicher Sicht hat Brixen eine lange Tradition. Bereits im Jahre 1897 wurde von damaligen engagierten Imkern der Imkerbezirk Brixen gegründet. Damals gehörte er als Zweigverein noch zu Tirol. Als viel später, im Jahre 1920, der Südtiroler Imkerbund gegründet wurde, schloss sich der Bezirk Brixen dort an.

„Biene trifft Zukunft“ – dieses Thema stellt uns viele Fragen. Was wird in Zukunft für unsere Bienen belastender? Wie verändert sich die Natur und somit der Lebensraum der Bienen? Welchen neuen Herausforderungen müssen wir als Imker/innen gewachsen sein?

Gemeinsam nach vorne schauend, bieten wir eine Reihe fachspezifischer Themen an, die die Zukunft unserer Bienen in wertschätzender Weise sichern soll. Denn eines ist sicher, ohne die imkerliche Hilfe würden die Bienen in kurzer Zeit weltweit verschwinden. Die schwerwiegenden Folgen für den Kreislauf der Natur kann man kaum einschätzen.

Stetige Aus- und Weiterbildung ist deshalb in der Imkerei immens wichtig. Sicherlich werden in Zukunft zusätzlich zur Varroa auch andere neue Bienenschädlinge die Arbeit mit den Bienen schwer machen, wie etwa der Beutenkäfer, die Vespa Velutina oder andere; auch das Thema Pflanzenschutz ist nicht zu unterschätzen.

Darum gehen wir gemeinsam länderübergreifend die Themen an. Immer wieder tauschen wir uns aus, denn nur so können wir für die Zukunft gerüstet sein.



Der Südtiroler Imkerbund sorgt in Zusammenarbeit mit den lokalen Imkern und Imkerinnen nach monatelangen Vorbereitungen für einen reibungslosen Ablauf des deutschsprachigen Imkerkongresses. Ich bedanke mich bei allen Helferinnen und Helfern für die wertvolle ehrenamtliche Mithilfe und wünsche allen Besucherinnen und Besuchern viele neue Erkenntnisse, anregende Gespräche und erfolgreiche Kongresstage.

Erich Larcher

Obmann des Südtiroler Imkerbundes

Tagungsprogramm

für die 91. Wanderversammlung
deutschsprachiger Imker,

Brixen, 01.–04.09.2022



„Biene trifft Zukunft“

Sportzone Süd Brixen, Fischzuchtweg 21
39042 Brixen /Südtirol

DONNERSTAG, 1. September 2022

- 17.00 Uhr** Eröffnung der Fachausstellung
- 20.00 Uhr** Eröffnungsvortrag (Eintritt frei)
„Die Bedeutung des Honigs
in der Ernährung“
Oecotrophologin Renate Frank

FREITAG, 2. September 2022

- 9.00 Uhr** Offizielle Kongresseröffnung
- 11.00 Uhr** „Biodiversität und Bienen
in einer Welt im Wandel“
Vortrag von Andreas Hilpold,
Eurac Bozen
- 11.45 Uhr** Fragerunde zu diesem Thema
- 12.00 Uhr** Mittagspause
- 14.00 Uhr** „Wissenschaft trifft Imkerei – COLOSS,
was wurde erreicht, was sind die Ziele?“
Vortrag von Dr. Robert Brodschneider,
Universität Graz

- 14.45 Uhr** „Pflanzenschutzmittel als Gefahr für die Bienen – Zukünftige Entwicklung“
Vortrag von Dr. Jens Pistorius,
Institut für Bienenschutz des JKI
- 15.30 Uhr** Kaffeepause
- 16.00 Uhr** „Maßnahmen zur Förderung von Wild- und Honigbienen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Nutzungs- und Gestaltungsansprüche im urbanen Raum“
Vortrag von Henri Greil, JKI Braunschweig
- 16.45 Uhr** „Zukunft Biene 2 – ein wissenschaftliches Projekt aus Österreich“
Vortrag von Dr. Robert Brodschneider,
Universität Graz
- 17.30 Uhr** Fragerunde mit den Referenten des Tages
- 18.00 Uhr** Ende

SAMSTAG, 3. September 2022

- 9.00 Uhr** Amerikanische Faulbrut –
Warum kommt sie gefühlt häufiger vor?
Varroa-Schäden oder anderes?
Vortrag von Dr. Hannes Beims,
Bieneninstitut Celle

- 9.45 Uhr** Varroa – Neue Wege aus der Südtiroler Realität für die Praxis
Vortrag von Ehrenobmann Engelbert Pohl
- 10.30 Uhr** Pause
- 11.00 Uhr** „Varroa-Forschung“ (Konzepte)
Vortrag von Dr. Ralph Büchler,
Bieneninstitut Kirchhain
- 12.00 Uhr** Mittagspause
- 14.00 Uhr** Varroa – Sensitive – Hygiene –
Wie weit ist man wirklich?
Vortrag von Paul Jungels, Luxemburg
- 15.00 Uhr** Kaffeepause
- 15.30 Uhr** „Bienen als Betroffene und Verbündete“ –
Auswirkungen von Bienenkrankheiten und
Pflanzenschutzmitteln auf das Nervensystem
Vortrag von Dr. Paul Siefert,
Universität Frankfurt
- 16.30 Uhr** Fragerunde mit den Referenten des Tages





17.15 Uhr Präsidenten-Diskussionsrunde
und Vorstellung des Imkerkongresses
Luxemburg 2024

18.00 Uhr Ende der Tagung und der Ausstellung

20.00 Uhr Galadinner im Forum Brixen

SONNTAG, 4. September 2022

9.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

10.30 Uhr Fahnenübergabe

Referenten

bei der 91. Wanderversammlung
deutschsprachiger Imker



Renate Frank
Dipl. Oecotrophologin

Die Bedeutung des Honigs in der Ernährung

Nahrungsmittel, die als gesundheitsfördernd gelten, werden seit einigen Jahren als Superfood bezeichnet. Dieser Begriff trifft besonders gut auf Honig zu. Aus verschiedenen Gründen ist das Bienenprodukt einzigartig: Honig enthält zahlreiche Inhaltsstoffe, die in anderen Lebensmitteln wenig oder gar nicht vorkommen. Viele dieser Stoffe haben positive Wirkungen auf den menschlichen Stoffwechsel.

In dem Vortrag erklärt die Dipl. Oecotrophologin (Ernährungswissenschaftlerin) Renate Frank aus Roseburg bei Hamburg, wie Honig auf Herz und Kreislauf, Gehirn, Gelenke und Darm wirkt und wie er in der Gesundheitsvorsorge eingesetzt werden kann. Dabei stellt sie viele alte und neue Hausmittel mit Honig vor und beantwortet viele Fragen rund um das Bienenprodukt.



Andreas Hilpold
Botaniker an der Eurac



Lisa Obwegs
Phytomedizinerin an der Eurac

Biodiversität und Bienen in einer Welt im Wandel

Der Begriff Biodiversität umfasst die Vielfalt der Lebensräume und Ökosysteme, die Artenvielfalt und die genetische Vielfalt. Sie wird seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts durch menschliche Aktivitäten stark gefährdet: Zu den weltweit wichtigsten Ursachen für den Biodiversitätsverlust zählen die fortschreitende Erderwärmung und der Lebensraumverlust durch die Umwandlung von natürlichen Lebensräumen in Agrar- und Siedlungsgebiete. Die Folgen sind beeinträchtigte Ökosystemfunktionen, eine Abnahme der Arten- und Genvielfalt und das Aussterben von Arten. Wildbienen sind durch die komplexen Ansprüche an ihre Umwelt besonders gefährdet. So sind sie auf ein engmaschiges Netz verschiedener Teillebensräume angewiesen, welche ihnen Nahrung, Nistmöglichkeiten und Baumaterialien zur Verfügung stellen. Fehlt ein Teil davon, wird das sensible und eingespielte Zusammenleben gestört. In einer sich rasch wandelnden Welt müssen sich Bienen und andere Lebewesen an eine Vielzahl von Störfaktoren anpassen können. Im Rahmen des Vortrags wird das Thema anhand von aktuellen Studien und eigener Forschung im Rahmen des Biodiversitätsmonitorings Südtirol vertieft.

Robert Brodschneider
Lehrender für Bienenkunde an
der Veterinärmedizinischen Uni-
versität Wien und der Universität
für Bodenkultur Wien



*Wissenschaft trifft Imkerei –
COLOSS, was wurde erreicht, was sind die Ziele?*

Beim 91. Deutschsprachigen Imkerkongress in Brixen möchte ich zunächst COLOSS vorstellen. COLOSS ist eine Vereinigung von fast 2000 im Bereich der Bienenforschung tätigen Menschen aus mehr als 100 Ländern. Ziel ist es, sich zum Wohl der Honigbiene und zum Fortschritt der Forschung miteinander auszutauschen, voneinander zu lernen, gemeinsam wissenschaftliche Untersuchungen zu planen und durchzuführen. Dazu wurden etwa frei zugängliche Standardmethoden beschrieben, die die Ergebnisse unterschiedlicher Gruppen besser vergleichbar machen sollen. COLOSS ist in mehreren Arbeitsgruppen organisiert, die ich vorstellen werde. Ich werde auch einige für die Imkerei relevante Erkenntnisse und Vorhaben von COLOSS präsentieren.

Das Projekt „Zukunft Biene 2“ wurde von 2017 bis 2021 als Grundlagenforschungsprojekt zur Förderung der Bienen-gesundheit in Österreich durchgeführt. Geldgeber waren das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, die „Biene Österreich“ und die Bundesländer. An der Durchführung beteiligt waren die Universität Graz, die Veterinärmedizinische Universität Graz und die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit. Zwischen 4,4% und 5,2% der österreichischen Imkereien haben jährlich an der Erhebung der Winterverluste von Bienenvölkern nach



COLOSS-Standards teilgenommen, die eine Identifikation von Risikofaktoren ermöglicht. Für Faktoren, die auf Professionalität, Erfahrung in der Imkerei etc. hindeuten, konnten signifikant niedrigere Verlustraten festgestellt werden. Höhere Winterverluste wurden bei Imkereien gefunden, die während der Saison Bienen mit verkrüppelten Flügeln beobachtet haben, ein Symptom für DWV. An dem 3 Jahre laufenden österreichweiten Monitoring von Bienenviren nahmen insgesamt 211 ImkerInnen aus ganz Österreich teil, 176 davon die gesamte Projektzeit. BQCV (Prävalenz: <96%) und DWV-B (Prävalenz: 88-92%) wurden am häufigsten nachgewiesen. Hohe DWV-B Titer und, weniger ausgeprägt, ein hoher ABPV Titer konnten in Zusammenhang mit einer hohen Wahrscheinlichkeit von Winterverlusten gebracht werden. An der Veterinärmedizinischen Universität wurden hochaffine monoklonale Antikörper (mAK), die hochspezifisch drei Bienenviren (DWV, ABPV und SBV) detektieren, zum Nachweis viraler Antigene erzeugt. Diese ermöglichen mit „Enzyme linked immuno sorbent assays (ELISA) einen schnellen und kostengünstigen diagnostischen Nachweis von Virusinfektionen bei Honigbienen im Labor und im Feld. Der Sandwich-ELISA für den Virusnachweis im Labor konnte erfolgreich etabliert werden. Für die Marktreife eines Dreifach-Schnelltests, der durch den Imker am Bienenstand durchgeführt werden kann, sind weitere Anpassungen notwendig.

Referenten

Dr. Jens Pistorius
Leiter des Instituts für Bienen-
schutz in Braunschweig



Pflanzenschutzmittel als Gefahr für die Bienen?

Im Vortrag werden das Spannungsfeld Pflanzenschutz und Bienenschutz konkretisiert und das breite Themenfeld der Interaktionen zwischen Landwirtschaft und Imkerei aufgezeigt. Aus den zahlreichen Themen des Spannungsfelds werden aus imkerlicher Sicht kritischere Bereiche beleuchtet und Fakten aus Risikoprüfungen, der Untersuchung von Bienenvergiftungen und aus eigenen und internationalen Forschungsarbeiten diskutiert. Dabei sind nicht alle Pflanzenschutzmittel gleichermaßen problematisch für Bienen. Aufgrund von Wirkmechanismen, Aufwandmengen, Wirkeigenschaften, verschiedenen zu behandelnden Kulturen und unterschiedlichen Schadorganismen kommen Bienen mit sehr unterschiedlichen Expositionsmengen, aber auch verschiedenen Expositionspfaden mit Wirkstoffen in Kontakt.





Im Vortrag werden die für Bienen, insbesondere Honigbienen, besonders relevanten Themen – wie nachweisliche Bienenvergiftungen, letale und subletale Effekte, Möglichkeiten und Grenzen der Pflanzenschutzmittelprüfungen, Pflanzenschutzmittel-Mischtoxizität sowie Rückstände in Bienenprodukten – intensiv diskutiert. Neben den Auswirkungen chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel und Methoden zur Erfassung und Prüfung der Auswirkungen auf Bienen sollen aber auch die Besonderheiten biologischer Pflanzenschutzmittel und der daraus entstehenden Notwendigkeit zur Anpassung und Weiterentwicklung von Prüfmethoden beleuchtet und mit einem Ausblick in die Zukunft von Bienen- und Pflanzenschutz abgerundet werden. In den kommenden Jahren wird sich „der“ Pflanzenschutz stark ändern. So ist beispielsweise zu erwarten, dass chemisch-synthetische Wirkstoffe vermehrt durch biologische oder auch biotechnologisch veränderte Wirkstoffe ersetzt werden und auch neue (Anwendungs-)Techniken zum Einsatz kommen. Daher ist und bleibt die Vorlauftforschung zu Risiken für Bienen eine wichtige Komponente einer nachhaltigen und bienenfreundlichen Landwirtschaft.



Henri Greil
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
und Projektleiter am Institut für
Bienenschutz des Julius-Kühn-
Instituts in Braunschweig

Maßnahmen zur Förderung von Wild- und Honigbienen

Im Vortrag zum Thema „Maßnahmen zur Förderung von Wild- und Honigbienen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Nutzungs- und Gestaltungsansprüche im urbanen Raum“ wird die Situation von Wild- und Honigbienen in Städten beleuchtet.

Eignen sich Städte als Lebensraum auch für seltene Wildbienenarten? Wie stellt sich die Nahrungsverfügbarkeit in Abhängigkeit von der Flächennutzung in Städten dar? Welche Maßnahmen sind besonders zur Förderung von Bienen unter Berücksichtigung der Typologie und der beabsichtigten Flächennutzung geeignet?

Aufgrund hoher Grundstückspreise und vielfältiger Ansprüche unterschiedlicher Interessengruppen an innerstädtische Grundstücke werden Gestaltungen benötigt, die diese vielfältigen Ansprüche überlagern und dabei Nutzungskonflikte vermeiden. Dabei werden die Ansprüche von Bienen und allgemein von Wildtieren bei der Planung von städtischen Flächen selten berücksichtigt.



Aus Unkenntnis der heterogenen Ansprüche von verschiedenen Wildbienenarten werden im Zuge der Gestaltung und Pflege von unterschiedlich genutzten Flächen im städtischen Freiraum aus Wildbienensicht vielfach schädliche Entscheidungen getroffen oder nutzlose Maßnahmen realisiert. Da die Ansprüche bei den knapp 600 Wildbienenarten allein in Deutschland zum Teil sehr stark variieren, sind spezifische, individuell angepasste Maßnahmen erforderlich. Da jedoch Experten mit Wildbienenexpertise zur individuellen Beratung bei Planungsprozessen fehlen, soll im Projekt BeesUp eine App mit Unterstützung von künstlicher Intelligenz entwickelt werden, die allen Planenden und Flächenbesitzern geeignete Empfehlungen unter Berücksichtigung der Nutzung und der Standorteigenschaften bereitstellt. Dadurch sollen bundesweit und flächendeckend Verbesserungen bei der Gestaltung von Freiflächen in urbanen Gebieten zur Förderung unterschiedlicher Bienenarten erreicht werden. Durch die standort- und artspezifischen Empfehlungen werden zudem abwechslungsreiche und strukturreiche städtische Räume gefördert. Eine Wildbienenenerkennungsfunktion liefert zusätzliche Informationen und ergänzt den Funktionsumfang der App.



Dr. Hannes Beims
Leiter der Fachberatung Imkerei
des Bezirks Oberbayern

Amerikanische Faulbrut – Warum kommt sie gefühlt häufiger vor?

Innerhalb der bienenpathogenen Viren gibt es solche, die im Zusammenspiel mit der Varroa-Milbe zu teilweise erheblichen Problemen führen können, insbesondere das Flügeldeformationsvirus (DWV). Aber auch andere Viren, wie beispielsweise das Chronische Bienenparalysevirus (CBPV) und das Schwarze Königinnenzellvirus (BQCV) können Probleme in der Imkerei verursachen.

Innerhalb der bienenpathogenen Viren wird das Chronische Bienenparalysevirus (CBPV) nicht vektorieell über die Varroa-Milbe verbreitet, aber dennoch verursacht das CBPV Verluste in Bienenvölkern. Im Rahmen dieses Projektes werden verschiedene Bereiche in der Zucht von Bienenköniginnen am LAVES – Institut für Bienenkunde Celle beprobt, sodass nur CBPV-freie Völker in die Königinnenzucht einbezogen werden. Somit soll sichergestellt werden, dass nur gesunde, vitale Königinnen abgegeben werden und die Ausbreitung von CBPV eingedämmt wird. Weiterhin konnten wir bereits im Jahr 2019 sicherstellen, dass auf den Belegstellen des Bieneninstitutes nur CBPV-freie Drohnenvölker bereitstanden.



In der Zuchtsaison 2019 konnten wir zudem zeigen, dass bereits verhältnismäßig geringe Viruskonzentrationen (sog. Virustiter) in den Pflegevölkern ausreichen, um teilweise erhebliche Verluste von Königinnen während der Metamorphose herbeizuführen. Somit konnten wir eine Handlungsempfehlung für unsere Zucht ausarbeiten, in der auch die Wirtschaftsvölker, die zur Verstärkung der Pflegevölker verwendet werden, vorab auf verschiedene Viren untersucht werden, um eine Infektion der Königinnenlarven während der Aufzucht zu verhindern.

Seit 2020 werden neben der Königinnenzucht am Bieneninstitut auch weitere Belegstellen vorab auf CBPV überprüft werden, sodass eine Infektion der Königinnen auf den Belegstellen ausgeschlossen werden kann.

**Engelbert Pohl
Ehrenobmann des
Südtiroler Imkerbundes**



*Varroa: Neue Wege aus der
Südtiroler Realität für die Praxis*

Die Bienenhaltung in Südtirol kann in der Vergangenheit auf eine lange Tradition und einige Personen, die vorbildhafte Pionierarbeit geleistet haben, zurückblicken.

Unsere Bienen fanden früher eine bienengerechte Natur vor, Monokulturen wie intensive Landwirtschaft gab es schlichtweg nicht. Die Varroa, die nun uns Imkern seit einigen Jahrzehnten immer wieder Probleme bereitet, gab es natürlich auch nicht. Das große Honigschlecken und wie früher üblich mehrfache Honigernten schmälerten sich von Jahr zu Jahr, und viele weitere Probleme in unserer Imkerei kamen dazu. Nur ein starker Verband wie der Südtiroler Imkerbund konnte da dagegenhalten, den Imkern unseres Landes unter die Arme greifen und das Interesse an der Bienenhaltung immer wieder fördern und aufrecht erhalten. Besonders in der Varroaproblematik brauchte es von Seiten des Verbandes Unterstützung und die Umsetzung neuer Erkenntnisse. Die Wissenschaft und Bieneninstitute zeigen in der Varroastrategie viele Möglichkeiten auf. Leider kann man nicht alles 1:1 umsetzen, da in Südtirol bei den Zulassungen von Varroamitteln oftmals andere Gesetze greifen. Kleinimker und Großimkereien fahren nicht immer im gleichen Boot, um die Varroa zu behandeln. Aus Arbeitsgründen und vor allem Zeitgründen kämen Klein- und Großimker nicht gleichzeitig ans Ziel.

Wir im Südtiroler Imkerbund haben versucht, den Imkern in der Varroaproblematik dafür gangbare Wege in der Behandlung der Varroa aufzuzeigen und vor allem auch in der Praxis alternative Varroabehandlungen umzusetzen.



Dr. Ralph Büchler
langjähriger Leiter des Bieneninstituts in Kirchhain

„Varroa-Forschung“

Bei genauerer Analyse stellen sich die oftmals großen Völkerverluste durch Varroose in erster Linie als Folge der imkerlichen Nutzung dar. Die Lösung der Varroakrise ist daher nicht, wie vielfach angenommen, in effektiveren Bekämpfungsmitteln, sondern in einer Änderung der Bekämpfungsstrategie zu sehen. Durch eine naturgemäße Völkerführung unter Einschluss saisonaler Brutpausen kann die Gesundheit der Winterbienen verbessert und der für die Bienen strapaziöse Einsatz organischer Säuren und anderer Medikamente reduziert werden. Eine derart verbesserte Völkerführung schafft zugleich die Grundlage für die Etablierung resistenter und standortangepasster Bienenpopulationen. Der Weg zurück zu einer medikamentenfreien Imkerei scheint möglich zu sein, aber er bedarf eines grundlegenden Umdenkens, klarer Zielvorgaben und einer koordinierten Vorgehensweise aller Beteiligten.

Referenten

Paul Jungels
Berufsimker in Luxemburg



*Varroa – Sensitive – Hygiene
– Wie weit ist man wirklich?*

Inhalt seines Vortrages werden genetische Aspekte und Zielsetzung der Resistenzzucht sein. Die Arbeitspraxis wird kurz angesprochen (wurde in Amriswil im Detail erläutert), und die Ergebnisse der Arbeit (Stand Spätsommer 2022) vorgestellt. Anschließend folgt die imkerliche Diskussion zum Themenkomplex.



Paul Siefert
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
am Institut für Bienenkunde der
Polytechnischen Gesellschaft,
Goethe-Universität Frankfurt am Main



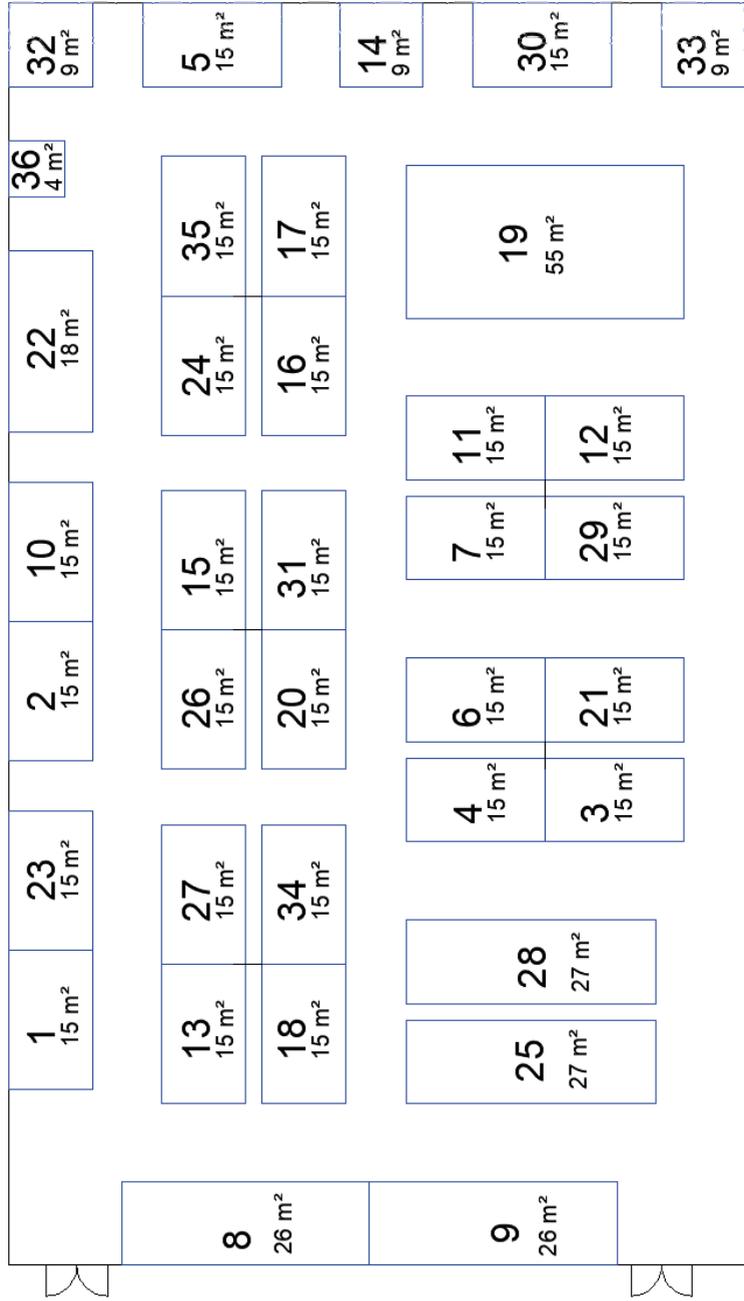
*Bienen als Betroffene und Verbündete –
Auswirkungen von Bienenkrankheiten und
Pflanzenschutzmitteln auf das Nervensystem*

Dr. Paul Siefert hat Biologie in Frankfurt am Main studiert und 2018 am Institut für Bienenkunde in Oberursel promoviert. In seiner Doktorarbeit hat er sich mit den Auswirkungen von Neonicotinoiden auf das Brutverhalten im Stock befasst. Hierzu entwickelte er eine Videobeobachtungsmethode und analysierte, welchen Einfluss die Stoffe auf das Verhalten von Ammenbienen und die Brut haben. In seinen Vorträgen zeigt er durch diese Methode entstandene Aufnahmen der fantastischen Vorgänge in einem Bienenvolk: Wie die Arbeiterinnen in Zellen heizen, kühlen, Nektar und Pollen einlagern, die Brut kannibalisieren oder einander reinigen. Seine hochauflösenden Videos zur Bienenentwicklung in der Zelle sollte jeder gesehen haben, der sich mit Bienen befasst. Parasiten wie Varroa-Milben und Wachsmotten tragen ihren Teil zu einem wahren „Bienenthiller“ bei.

Lageplan Fachausstellung

bei der 91. Wanderversammlung
deutschsprachiger Imker

| Stand Nr. | Name Aussteller | Stand Nr. | Name Aussteller |
|-----------|--|-----------|---|
| 1 | Agrocenter Bozen OHG | 19 | Imkereibedarf Bienenweber GmbH |
| 2 | Alessandro Ottolina | 20 | Imkereibedarf Josef Muhr GbR |
| 3 | Andermatt BioVet GmbH | 21 | Lega S.r.l. Costruzioni Apistiche |
| 4 | Anel – E.E. Pantelakis GP | 22 | Logar Trade d.o.o. |
| 5 | Apidea AG | 23 | MDT-Italis Arnia perfetta |
| 6 | Bee Vital | 24 | Micro EL D.O.O. GSM Bienenstockwaage Kroatien |
| 7 | Beecura | 25 | SVM Spatzier |
| 8 | Behinderten-Werk main- Kinzig e.V. | 26 | UNIKAT |
| 9 | BENKA Europa – Fatma Zehra Tosun | 27 | Varroa Controller |
| 10 | Berhard Rietsche GmbH | 28 | Wagner Imkertechnik GmbH & Co. KG |
| 11 | Biobee Health Consulting | 29 | WIR – Werbeideen & Etikettendruckerei Reissner GmbH |
| 12 | Der Original Honigmann GmbH | 30 | Wolf Waagen GmbH |
| 13 | dvb network GmbH | 31 | Kunstelji s.p. |
| 14 | Erla GmbH | 32 | Südtiroler Königinnenzucht- verein |
| 15 | FoodQS GmbH | 33 | ACA Zucht |
| 16 | Goralsky GmbH/Ligoma | 34 | Wachst Hödl GmbH |
| 17 | HAMAG Mittelmair Handels- GmbH & Co. KG | 35 | Wienold Imkereibedarf |
| 18 | Imkerei Gritsch | 36 | Imkereitechnik Braun |



Varroa Controller

Freude an gesunden Bienen



Weitere Informationen unter:

www.varroa-controller.de

info@varroa-controller.com



→ Jetzt mit
Kleingeräteförderung
(Österreich)

Thermische Varroa Bekämpfung die wirkt!

- Getestet vom Bayerischen Fachzentrum Bienen in Veitshöchheim und vom belgischen Bieneninstitut CARI: **97% bzw. 95% Wirksamkeit!**
- **Jederzeit** gegen die Varroa Milbe behandeln.
- Für rückstandsfreie und **qualitativ hochwertige** Bienenprodukte.



ECODESIGN company GmbH

Schwindgasse 4/2, 1040 Wien

RIETSCHÉ VA Mini - das günstige Einstiegsmodell !



Die "Mini" Vollautomatische Kunstwabenmaschine wurde von uns, dem Erfinder dieses Maschinentyps mit über 135-jähriger Technikerfahrung neu entwickelt, um dem Bedarf nach einer platzsparenden Maschine für kleinere Wachsmengen gerecht zu werden.

Nach der Arbeit kann die Maschine mit wenigen Handgriffen **zusammen-geklappt** und bei Bedarf im Nu wieder aufgebaut

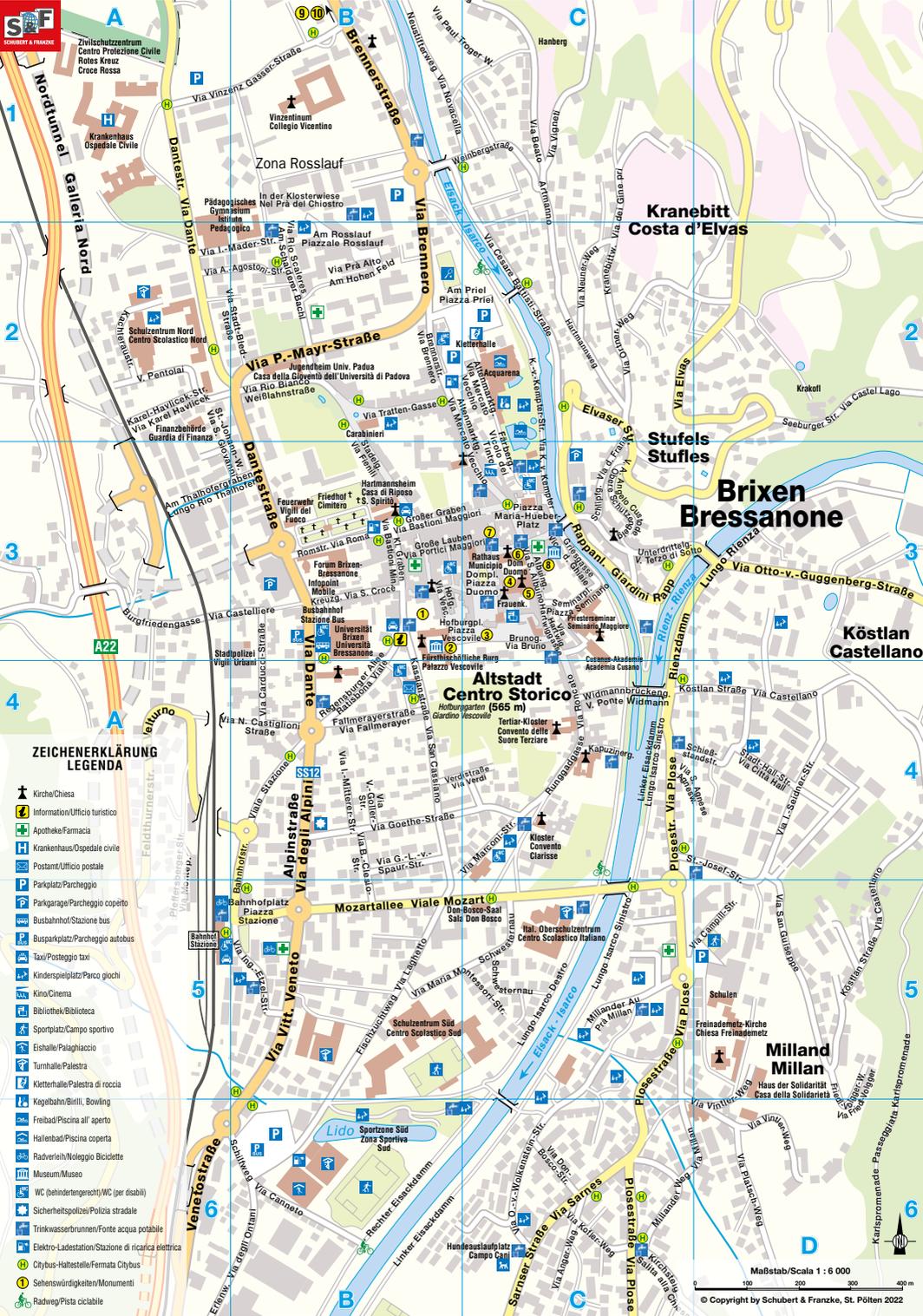
Abmessungen:

Breite 1,3 m, Länge zusammen-geklappt: 1,6 m, Länge aufgebaut: 2,1 m, Höhe (inkl. 70 l Einlaufkessel): 2 m. Eine um 25 cm niedrigere Sonderausführung durch einen kleineren, 40 l Einlaufkessel ist *ohne Aufpreis* möglich!

Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen zu!

Bernhard Rietsche GmbH, Kinzigstr. 1, D-77781 Biberach/B.

maschinen@rietsche.de / www.rietsche.de

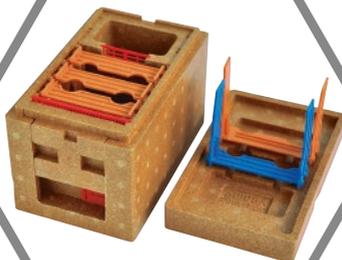


ZEICHENERKLÄRUNG
LEGENDA

- Kirche/Chiesa
- Information/Ufficio turistico
- Apotheke/Farmacia
- Krankenhaus/Ospedale civile
- Postamt/Ufficio postale
- Parkplatz/Parcheggio
- Parkplatz/Parcheggio coperto
- Busbahnhof/Stazione bus
- Busparkplatz/Parcheggio autobus
- Taxi/Posteggio taxi
- Kinderspielplatz/Parco giochi
- Kino/Cinema
- Bibliothek/Biblioteca
- Sportplatz/Campo sportivo
- Eishalle/Palaehaccio
- Turnhalle/Palestra
- Kletterhalle/Palestra di roccia
- Kegeln/Billi, Bowling
- Freibad/Piscina all'aperto
- Hallenbad/Piscina coperta
- Radelwege/Itinerario Biciclette
- Museum/Museo
- WC (behindertengerecht)/WC (per disabili)
- Sicherheitspolizei/Polizia stradale
- Trinkwasserbrunnen/Fonte acqua potabile
- Elektro-Ladestation/Stazione di ricarica elettrica
- Citybus-Haltestelle/Fermata Citybus
- Sehenswürdigkeiten/Monumenti
- Radweg/Pista ciclabile

APIDEA-PRODUKTE

100 000-fach bewährt



Erhältlich
im Fachhandel.

APIDEA



BRIXEN

EINKAUFEN IN ECHTZEIT.
350 SHOPS IN DER ALTSTADT.

brixen.org

Logar

IMKEREIGERÄTE

IMKEREIGERÄTE AUS EIGENER HERSTELLUNG

Hergestellt mit dem Gefühl für Details.



ENTDECKELUNG



HONEYTHERM

HONIGABFÜLLBEHÄLTER



HONIGSCHLEUDERN



LOGAR TRADE D.O.O.
POSLOVNA CONA A 41
SI-4208 ŠENČUR, SLOWENIEN

info@logar-trade.si
www.logar-trade.de

00 386 4 25 19 400

beecura[®]

SYSTEM

Bienenstockluft Therapie

Medizintechnik aus dem Erzgebirge

www.beecurasystem.de



MEHR INFOS



Sie kennen Bienenprodukte?

BIOBEE ist mehr....

Wohlbefinden aus dem Bienenstock mit

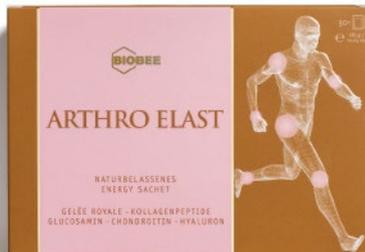
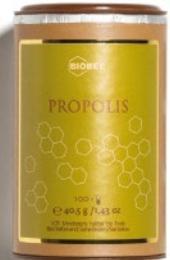


Für jeden Bedarf das Richtige!



5 € Vorteils-Code*:
22-Brixen-01

* Code einmal einlösbar (außer Fachliteratur).
Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.
Ab einem Warenkorb-Bestellwert von 40 €.
Gültig bis 31.12.2022



Weitere Informationen unter:

BIOBEE Health Consulting
Im Eichpark 5
CH-9453 Eichberg
www.biobee.eu
info@biobee.eu

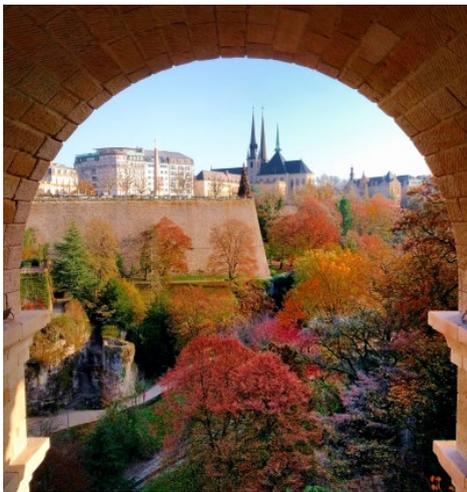


Gesunde Bienenprodukte in
bester Preis-Leistung
zu bestellen unter:

www.well2day.eu/shop



*Die nächste Wanderversammlung
deutschsprachiger Imker findet
2024 in Luxemburg statt.*





Der Imkerbezirk Brixen

Sehr geehrte Imkerinnen und Imker!

Der Imkerbezirk Brixen wurde bereits 1898 gegründet und hat somit eine sehr lange Tradition. Der Bezirk besteht aus 14 Ortsgruppen mit insgesamt 485 Mitgliedern und ist der zweitgrößte Bezirk des Südtiroler Imkerbundes. Weiterbildungen haben in unserem Bezirk einen hohen Stellenwert; bei verschiedenen Stammtischen und Vorträgen können sich die Imkerinnen und Imker austauschen und werden von uns unterstützt. Umso erfreulicher ist es für mich, dass der diesjährige 91. Imkerkongress in unserem Bezirk ausgetragen wird.

Voller Erwartung freuen wir uns auf spannende Fachreferate durch hochkarätige Referenten. Auch langjähriges Imkern erfordert immer wieder, sich neues Wissen anzueignen, besonders im Hinblick auf Krankheiten, Pflanzenschutz, einseitige Flächennutzung und andere Gefahren, die neu auf uns zukommen können.

Viele freiwilligen Helfer haben in der Organisation und Planung den Südtiroler Imkerbund unterstützt und machen den Kongress für Sie, liebe Imkerinnen und Imker, zu einem unvergesslichen Ereignis mit vielen interessanten Eindrücken. Ich bedanke mich bei allen für die großartige Hilfe und wünsche allen Kongressteilnehmer/-innen eindrucksvolle Tage.

Günther Galliano
Bezirksobmann Brixen



©Brixen Tourismus /Helmut Moling

Das ist Brixen

Brixen – Kulturstadt.

Als älteste Stadt Tirols umgeben von jahrhundertalten Bauten, kann man hier Geschichte hautnah erleben. Die Kombination aus Moderne und Tradition ist nicht nur in der Architektur erkennbar, sondern auch im Wesen der Brixner*innen. Ideenreich und spannend präsentiert sich die Brixner Kulturszene. Mit einfallreichen Ausstellungen und kulturellen Führungen.

Brixen – gelebte Gastlichkeit.

Bei einem Glas Weißwein, aus den Trauben der umliegenden Reben geerntet, lernt man die Südtiroler Gastlichkeit kennen und lieben. Nirgends kann man so gut die Südtiroler Tradition,

das Brauchtum und die geheimen Rezepte kennenlernen, wie bei einem guten Glas Sylvaner und einem lokalen Teller in gemütlichem Ambiente.

Brixen – natürlich.

Erkunde die einmalige Südtiroler Landschaft rund um Brixen beim Wandern, Biken, Rodeln oder Skifahren. 427 km Wanderwege führen von der Stadt auf die Berge.

Auf bestens präparierten Pisten die sonnenverwöhnten Hänge der Plose hinunterwedeln und dabei die imposanten Berge der Dolomiten im Blick haben. Mit fast 2.000 Sonnenstunden im Jahr wird dein Urlaub in Brixen und Umgebung zu jeder Jahreszeit zum unvergesslichen Erlebnis.

Lust mehr zu entdecken?
Wir freuen uns auf Dich!

brixen.org



©Brixen Tourismus /Helmut Moling





Herzlichen Dank!

Es ist für uns als Südtiroler Imkerbund eine Ehre, zusammen mit der Stadt Brixen den 91. Immerkongress deutschsprachiger Imker zu organisieren und zu gestalten. Ohne Sponsoren, Partner, Helferinnen und Helfer wäre dies aber nicht möglich. Ein besonderer Dank geht an:

das Amt für Landwirtschaft, das Amt für Tourismus und das Amt für Handel, die Region Trentino-Südtirol, die Stadtgemeinde Brixen, den Südtiroler Imkerbund mit all seinen Vorstandsmitgliedern, die Bezirksobmännern des Imkerbundes, die Präsidenten der einzelnen Landesverbände, die Handelskammer „EOS“, den Direktor der Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Christian Josef Tschuggmall“, den SSV Brixen, die Referenten, alle Aussteller und alle freiwilligen Helferinnen und Helfer.

Erich Larcher

Obmann des Südtiroler Imkerbundes

